

Inhalt

Vorwort zur zweiten Auflage	IX
Hinweis zur Zitation	X

1. Teil: Leben

§ 1 Zwischen Schwermut und Lebensfreude	3
§ 2 Die Entdeckung der Spätphilosophie F. W. J. Schellings	4
§ 3 Im kirchlichen Dienst in der Heimat und an der Westfront (1908–1918)	8
§ 4 Privatdozent an der Berliner Theologischen Fakultät (1919–1924)	9
§ 5 Kairos-Kreis und Religiöser Sozialismus	11
§ 6 Gläubiger Realismus (Marburg und Dresden, 1924–1929)	12
§ 7 „Unbedingter Sinn“, „Sozialistische Entscheidung“ und „Beurlaubung“ (Frankfurt am Main, 1929–1933)	15
§ 8 Geist und Migration, Reden an die Deutschen (New York, 1933–1945)	16
§ 9 Glaube als „Mut zum Sein“ im Zeitalter der Leere und Angst (New York, 1945–1955)	21
§ 10 Harvard University Professor in Cambridge (1955–1962)	23
§ 11 John Nuveen Professor of Theology an der Divinity School der Universität Chicago (1962–1965)	24

2. Teil: Werk

§ 1 Philosophieverständnis, Ontologie, Existenzphilosophie	29
1. Das Philosophieverständnis	30
2. Philosophie ist wesentlich Ontologie	34
3. Philosophie ist notwendig existentiell	38
4. „Als Theologe in philosophischem Material“	41
§ 2 Religionsphilosophie	42
1. Gott als die unhinterfragbare Voraussetzung der Religionsphilosophie	42
2. Die Religion als Tiefendimension des menschlichen Geistes	45
3. Das Symbol als Sprache der Religion	47
4. Der Begriff des Dämonischen	52

§ 3	Kulturtheologie	55
1.	„Ist das Religion oder Kultur?“	55
2.	Religion als die Substanz der Kultur	58
3.	Konsequenzen für das Theologieverständnis	61
4.	Theologie der Kunst	65
§ 4	Existentialismus, Psychoanalyse, Theologie des Heilens	67
1.	Von der Gestaltlosigkeit zur Gestalt	67
2.	Das gemeinsame Anliegen von Existentialismus und Tiefenpsychologie	68
3.	Der implizite Essentialismus	69
4.	Existentielle Situation und essentielle Natur des Menschen	70
5.	Theologie der Heilung	75
6.	Die Bedeutung der Psychotherapie für Theologie und Kirche	81
§ 5	Geschichtsphilosophie	82
1.	Frühe Geschichtsphilosophie	82
2.	Philosophie der Krisis	85
3.	Philosophie des Kairos	87
4.	Christologie und Geschichte	88
5.	Geschichte und Reich Gottes	92
6.	Geschichtsphilosophie als „angewandte Theologie“	93
§ 6	Religiöser Sozialismus	95
1.	Die Anfänge	96
2.	Kairos (1922): eine religiös-sozialistische Geschichtsphilosophie	99
3.	Das Dämonische	100
4.	Kairos (1926): „Gläubiger Realismus“	102
5.	Der Sozialismus vor der unbedingten Sinnfrage menschlichen Daseins	103
6.	„Die sozialistische Entscheidung“ (1933)	104
7.	Der Offene Brief an Emanuel Hirsch (1934)	110
8.	„Kirche und Wirtschaftsordnung“ (1937)	110
9.	Die Zeit als Existential	111
10.	Die Erfahrung der „heiligen Leere“	112
§ 7	Sozialphilosophie und Ethik	113
1.	Die Ethik in Tillichs frühem System (1913)	113
2.	Liebe, Geist, Gemeinschaft	116
3.	Die Masse und der Einzelne	118
4.	Die Einheit von Macht und Lebenssinn	119
5.	Ontologie der Liebe, Macht und Gerechtigkeit	121
6.	Der transmoralische Grund der Moralität	126
§ 8	Protestantismus und protestantisches Prinzip	128
1.	Wahrscheinlichkeit und Gewissheit	128
2.	„Rechtfertigung und Zweifel“ (1919)	131
3.	Rechtfertigung als „Durchbruch“ und „Realisierung“	134

4. Protestantisches Prinzip und „Gestalt der Gnade“	135
5. „Nachprotestantismus“ und protestantisches Prinzip	138
6. Katholische Substanz und protestantisches Prinzip	141
7. Das protestantische Prinzip in katholischer Perspektive	143
8. Das protestantische Prinzip und die Paradoxie der vollkommenen Offenbarung	147
9. Das protestantische Prinzip als Ausdruck des Sieges über die Religion	149
§ 9 Religionstheologie und interreligiöser Dialog	150
1. „Man fühlt sich fast provinziell“	151
2. Eine dynamische Typologie der Religionen	153
3. Der Normbegriff der Religion	154
4. Der Absolutheitsanspruch des Christentums	156
5. Tillichs interreligiöser Austausch mit Vertretern des Buddhismus	158
§ 10 Religiöse Schriften	162
1. Der „Gott über Gott“ und der Mut zum Sein	163
2. Der Gott der Philosophen und der Gott der Religiösen	167
3. Eros und Agape	171
4. Glaube und Zweifel	174
§ 11 Systematische Theologie	178
1. „Systematische Theologie“ (1913) und Dogmatik-Vorlesung (1925–1927)	178
2. „Systematic Theology“ (1951–1963): Die Methode der Korrelation	180
3. Vernunft und Offenbarung	181
4. Sein und Gott	183
5. Die Existenz und der Christus	186
6. Das Leben und der Geist	191
7. Die Geschichte und das Reich Gottes	196
§ 12 Predigten	198
1. Tillichs homiletisches Konzept	198
2. Die frühen Predigten	202
3. Die späten Predigten	204
4. Der Prediger als Theologe	210

3. Teil: Wirkung

§ 1 Paul Tillich als charismatischer Lehrer	215
§ 2 Tillich – „ein produktiver Geist, aber kein eigentlich wissenschaftlicher Kopf“	216
§ 3 Tillichs späte Wirkung in Deutschland	219
1. Anerkennung in der Öffentlichkeit	219

2. Tillichs Theologie als „dritter Weg“: Heinz Zahrnts Buch „Die Sache mit Gott“ (1966)	222
3. Tillichs Wirkung in der evangelischen Theologie	223
§ 4 Tillichs Einfluss auf die katholische und evangelische Religionspädagogik in Deutschland	229
1. Der Religionsbegriff	229
2. Der Korrelationsbegriff	233
3. Der Symbolbegriff	233
§ 5 Tillichs Wirkung in den USA	235
§ 6 Tillichs Wirkung in den frankophonen Ländern und in Italien	238
§ 7 Tillichs Wirkung in Lateinamerika	239
§ 8 Tillichs Wirkung in Russland	240
§ 9 Tillichs Wirkung in Afrika und Asien	241
1. „African Theology“	241
2. Hinduismus	242
3. Buddhismus	244
4. Taoismus und Neo-Konfuzianismus	247
§ 10 Katholische Tillich-Interpretationen	247
1. Erich Przywara	247
2. Vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil	248
3. Nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil	251
§ 11 Tillich-Interpretationen der Feministischen Theologie	253
1. Mary Daly	253
2. Judith Plaskow	254
3. Mary Ann Stenger	256
§ 12 Die Bedeutung der Theologie Tillichs für den interreligiösen Dialog	257

Anhang

Bibliographie	261
Personenregister	271
Sachregister	275